



Produktion und Export von Batterien aus Deutschland steigen 2021 stark

Der Export aller Batteriesysteme steigt 2021 auf 7,3 Milliarden Euro. Die Produktion erreicht einen Wert von 5,7 Milliarden Euro.

Der Export von Batterien wuchs im Jahr 2021 auf 7,3 Milliarden Euro an. Das entspricht einer Steigerung um 40 Prozent gegenüber 2020. Die starke Produktionsbasis der deutschen Batterieindustrie mit einem Produktionsvolumen von 5,7 Milliarden Euro speist die Exporte. Darüber hinaus wird auch ein Teil der Batterie-Importe (10,9 Mrd. Euro) – verändert oder unverändert – wieder exportiert.

Bleibatterie mit hohem Produktionsanteil

Rund 28 Prozent der deutschen Batterieproduktion entfallen auf Bleibatterien. Die Produktion lag 2021 bei 1,59 Milliarden Euro. Das bedeutet eine Steigerung um 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Exporte erhöhten sich um 13 Prozent auf 1,62 Milliarden Euro, die Importe um 24 Prozent auf 1,12 Milliarden Euro.

Fahrzeugbatterien machen rund 70 Prozent der produzierten Bleibatterien aus. Weitere wichtige Anwendungsfelder von Bleibatterien sind Gabelstapler, Mobilfunkstationen, unterbrechungsfreie Stromversorgungen (z. B. in Krankenhäusern, Rechenzentren) sowie mobile Anwendungen in der Medizintechnik. Darüber hinaus liegt der Anteil der Bleibatterien beim Export bei rund 22 Prozent.



Produktion von Lithium-Batterien größer als je zuvor

Die Produktionsbasis für wiederaufladbare (sekundäre) Lithium-Ionen-Batterien in Deutschland ist 2021 stark angestiegen. Sie ist zum ersten Mal größer als die Produktion von Bleibatterien. Sie lag 2021 bei rund 1,74 Milliarden Euro (+287 Prozent). Dem standen Exporte von 4,83 Milliarden Euro (+61 Prozent) und Importe von 8,44 Milliarden Euro (+52 Prozent) gegenüber. Importe decken daher aktuell maßgeblich den Bedarf Deutschlands an Lithium-Ionen-Batterien.

In größerem Umfang werden Lithium-Ionen-Batterien, zumeist weiterverarbeitet zu anwendungsspezifischen Batteriekomponenten, auch wieder exportiert. Aufgrund ihrer hohen Energiedichte finden Lithium-Ionen-Batterien vor allem in mobilen Geräten (u.a. Elektrowerkzeuge, Mobiltelefone, Akku-Staubsauger) sowie in der Elektromobilität Anwendung. Zunehmende Bedeutung gewinnen diese Batterien auch bei stationären Speichern.

Produktionsvolumen von Primärbatterien gestiegen

Deutlich zugenommen hat 2021 die Produktion von - nicht wiederaufladbaren - Primärbatterien. Deren Produktionsvolumen stieg um 23 Prozent auf 2,37 Milliarden Euro. Breite Anwendung finden Primärbatterien zum Beispiel in Hörgeräten. Weiterhin kommen Primärbatterien auch bei Anwendungen zum Einsatz, bei denen über lange Zeit nur ein geringer Energiebedarf besteht und der Austausch der Batterie vergleichsweise aufwendig ist (z.B. Bojen, Sensoren, Herzschrittmacher).

Wichtigster Absatzmarkt ist Europa

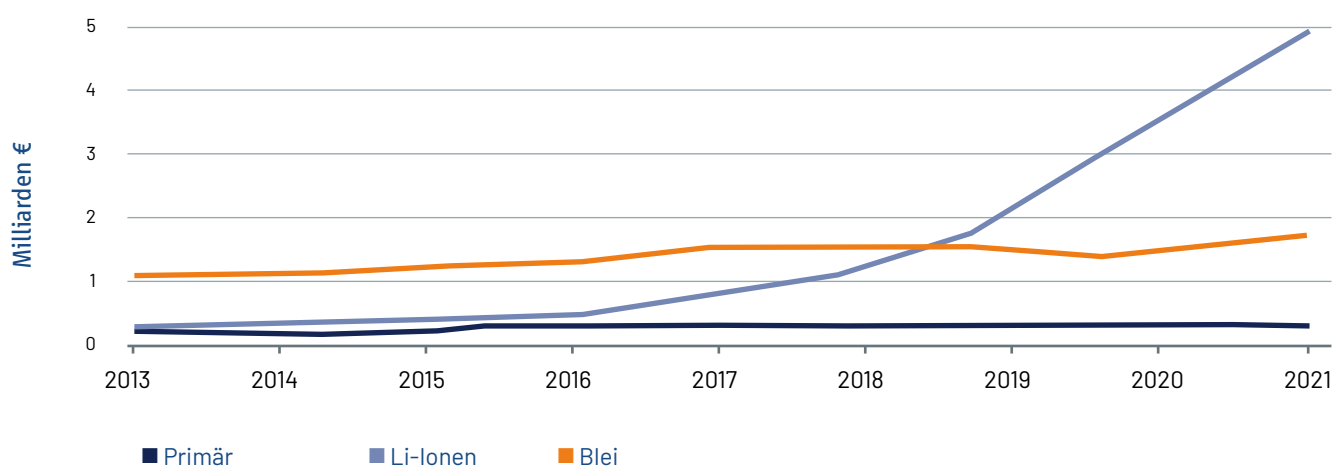
Mehr als zwei Drittel der Batterieexporte aus Deutschland gingen in 2021 nach Europa. Etwa 16 Prozent entfielen auf Asien und rund 10 Prozent auf Amerika. Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Bedeutung einzelner Regionen.

Alles Weitere zu Batterien im ZVEI hier: www.zvei.org/batterien



Export von Zellen und Batterien aus Deutschland (2021)

	Gesamt	Veränderung zu 2020 in %
Welt	7,3 Mrd. €	+40 %
Europa	4,7 Mrd. €	+45 %
Tschechien	0,7 Mrd. €	+299 %
Frankreich	0,5 Mrd. €	+30 %
Slowakei	0,5 Mrd. €	+15 %
Asien	1,2 Mrd. €	+21 %
China	0,7 Mrd. €	+40 %
Amerika	1,3 Mrd. €	+42 %
USA	1,0 Mrd. €	+42 %



* Markt = Produktion - Export + Import

Kontakt

Christian Eckert • Fachverbandsgeschäftsführer • Fachverband Batterien
Telefon: +49 69 6302-283 • Mobil: +49162 2664 939 • E-Mail: christian.eckert@zvei.org

ZVEI e. V. • Verband der Elektro- und Digitalindustrie • Lyoner Str. 9 • 60528 Frankfurt am Main
Lobbyregisternr.: R002101 • EU Transparenzregister ID: 94770746469-09 • www.zvei.org

Juni 2022